

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456

EINE UNIVERSITÄT MIT TRADITION

Die Universität Greifswald ist eine der ältesten akademischen Bildungsstätten Deutschlands und des Ostseeraumes.

Im Jahre 1456 gegründet, ist sie zugleich die älteste schwedische Universität, da die Region nach Ende des 30-jährigen Krieges bis 1815 unter schwedischer Herrschaft stand.

Heute ist sie eine traditionsbewusste und moderne Universität an der Ostsee mit vielfältigen internationalen Beziehungen und Partnerschaften. Mit rund 220 Professuren und mehr als 10 000 Studierenden zählt sie zu den Universitäten mittlerer Größe. Der niedrige Betreuungsschlüssel sowie die kurzen Wege ermöglichen eine intensive und persönliche Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Lernenden, die zu exzellenten Studienbedingungen beiträgt. Rund 70 Prozent der Studierenden kommen aus anderen Bundesländern; ausländische Studierende kommen aus über 90 verschiedenen Ländern. Die Universität pflegt mehr als 20 Hochschulpartnerschaften und unterhält Austauschbeziehungen zu über 200 Universitäten weltweit.



STUDIUM

Die Universität Greifswald ist trotz ihrer überschaubaren Größe eine Volluniversität mit den fünf Fakultäten – der Theologischen, der Rechts- und Staatswissenschaftlichen, der Medizinischen (Universitätsmedizin), der Philosophischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Medizin und Lebenswissenschaften sind auf einem modernen weitläufigen Campus am Rande der Altstadt angesiedelt. Die Geistes- und Sozialwissenschaften konzentrieren sich in der Innenstadt, wo auch das Hauptgebäude der Universität mit der wunderschönen barocken Aula das Gesicht der historischen Altstadt prägt.

Die inhaltliche Vielfalt einer Volluniversität zeigt sich in einem breiten Fächerspektrum mit über 40 Studienfächern von A wie Anglistik bis Z wie Zahnmedizin.



STUDIENQUALITÄT

Das Qualitätssicherungssystem für Studium und Lehre an der Universität Greifswald ist systemakkreditiert. Die Stabsstelle „Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre“ (IQS) trägt mit der regelmäßigen internen und externen Evaluation aller Lehreinheiten zu hervorragenden Studienbedingungen an der Universität bei. Der Sicherung einer hohen Lehrqualität dienen auch systematische Befragungen von Studierenden zu den kritischen Phasen des Studienverlaufs. Umfangreiche hochschuldidaktische Angebote und die Verleihung von Lehrpreisen dienen dem Ziel, exzellente Lehre an der Universität Greifswald zu fördern und das hohe Engagement der Lehrenden zu würdigen.

FAKULTÄTEN UND FACHEINRICHTUNGEN

Theologische Fakultät

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Rechtswissenschaften || Wirtschaftswissenschaften

Universitätsmedizin (Medizinische Fakultät)

Humanmedizin || Zahnmedizin

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Biochemie || Biologie || Geographie und Geologie

Mathematik und Informatik || Pharmazie

Physik || Psychologie

Philosophische Fakultät

Anglistik und Amerikanistik || Baltistik

Caspar-David-Friedrich-Institut || Deutsche Philologie

Erziehungswissenschaft || Fennistik und Skandinavistik

Historisches Institut || Kirchenmusik und Musikwissenschaft

Philosophie || Politik- und Kommunikationswissenschaft

Slawistik

Im Fremdsprachen- und Medienzentrum (FMZ) können Studierende Kurse in General Studies, in Medienkompetenz sowie fakultative Sprachkurse in zehn Sprachen besuchen, darunter Französisch, Italienisch oder auch Arabisch.

www.fmz.uni-greifswald.de

Im Bereich des Hochschulsports kann aus ca. 80 Sportarten in 400 Sportkursen ausgewählt werden. Dazu gehören auch attraktive Segelkurse – wie es sich für eine Universität an der Küste gehört.

www.sport.uni-greifswald.de



Studieninteressierte können wählen zwischen Bachelor- und Masterstudiengängen und Studiengängen, die mit Staatsexamina (Lehramt Regionale Schule und Gymnasium, Medizin, Pharmazie, Rechtswissenschaften, Zahnmedizin) enden. Das grundständige Studienangebot wird ergänzt durch Weiterbildungsstudiengänge in den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Landschaftsökologie, Musik, Psychologie und Zahnmedizin.

GRADUIERTENAKADEMIE

Die zentrale Graduiertenakademie der Universität bietet Doktorandinnen und Doktoranden in der Promotionsphase Förderung und Unterstützung im Rahmen eines umfassenden Qualifikationsprogramms. Angeboten werden unter anderem Workshops zu guter wissenschaftlicher Praxis, Forschungsethik, wissenschaftlichem Publizieren, Karriereplanung innerhalb und außerhalb der Wissenschaft sowie Kompetenzen hinsichtlich Management und Führung. Das Angebot der Graduiertenakademie richtet sich auch an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Postdoktorandenphase.

www.uni-greifswald.de/graduiertenakademie

FORSCHUNG

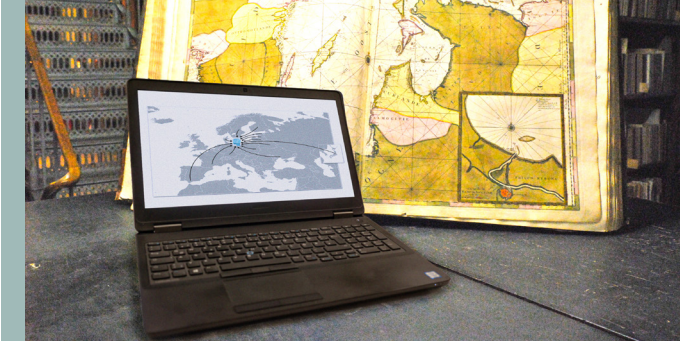
Wie die Lehre ist auch die Forschung an der Universität Greifswald durch eine große Vielfalt gekennzeichnet, die sich aus dem breiten inhaltlichen Spektrum der fünf Fakultäten ergibt. Aktuell weist die Universität Greifswald fünf Forschungsschwerpunkte aus:

Proteomics und Proteintechnologien

Im Mittelpunkt dieses Forschungsschwerpunktes stehen die Aufklärung der molekularen Ursachen von bakteriellen und viralen Infektionskrankheiten, industriell bedeutende Bakterien und Enzyme für die Biotechnologie und die molekulare Umweltmikrobiologie. Greifswald verfügt über eine für diese Forschung notwendige herausragende Technologieplattform und wissenschaftliche Expertise. Dies spiegelt sich in zwei einschlägigen Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung wider: dem „Center for Functional Genomics of Microbes“ (C_FunGene) und dem „Center of Drug Absorption and Transport“ (C_DAT). Die Themen des Forschungsschwerpunktes werden in zahlreichen großen Forschungsverbünden und Forschungsprojekten umgesetzt. Dazu gehört auch die Einbindung der Greifswalder Mikrobiologie in das „Norddeutsche Zentrum für Mikrobielle Genomforschung“.

Plasmaphysik

Die Plasmaphysik in Greifswald besitzt eine über 100-jährige Tradition und wird heute durch das Institut für Physik der Universität Greifswald und die außeruniversitären Forschungsinstitute, das Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. (INP) und das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP), Teilinstitut Greifswald, getragen.



Damit ist Greifswald ein Zentrum der Plasmaforschung in Europa und weltweit. Auf dem Gebiet der Niedertemperaturplasmen werden am Institut für Physik und am INP sowohl die physikalischen Grundlagen dieser Plasmen als auch deren Anwendungen in den Bereichen Material- und Nanowissenschaften, Umwelt, Energie und Lebenswissenschaften untersucht. Die Forschung an Hochtemperaturplasmen ist am IPP konzentriert. Darüber hinaus gibt es Kooperationen der Universitätsmedizin mit dem INP bei der Anwendung von Niedertemperaturplasmen in der Plasmamedizin.

Community Medicine und Individualisierte Medizin

Mit der Community Medicine verfügt Greifswald über einen deutschlandweit einzigartigen Forschungsschwerpunkt. Dieser beschäftigt sich mit bevölkerungsbezogener Gesundheitsforschung und führt unter anderem eine der umfassendsten Gesundheitsstudien weltweit, die Study of Health in Pomerania (SHIP), durch. Im Rahmen des Greifswalder Ansatzes zur Individualisierten Medizin werden innovative Analyseverfahren entwickelt, die Aufschluss über individuelle Unterschiede bei der Entstehung und Behandlung von medizinisch und gesundheitspolitisch bedeutsamen Krankheiten geben können. Die Universitätsmedizin Greifswald ist mit ihren Kenntnissen aus der Community Medicine an drei großen bundesweiten Vorhaben zur Erforschung von Volkskrankheiten beteiligt: dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) sowie an der NAKO-Gesundheitsstudie.

Kulturen des Ostseeraums Die Lage Greifswalds und die historischen Beziehungen prädestinieren den Standort für eine transnationale und interdisziplinär ausgerichtete Erforschung des Ostseeraums. Zu diesem Forschungsschwerpunkt, der durch zahlreiche Fächer aus den Kultur- und Geisteswissenschaften gestützt wird, die wie Baltistik, Fennistik, Skandinavistik und Slawistik direkt den kulturellen Kontexten der Ostseeregion gewidmet sind, tragen auch Wissenschaftler aus den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Theologie bei. Strukturbildend wirkte das von der DFG geförderte Internationale Graduiertenkolleg 1540 „Grenzräume in der Ostseeregion – der Wandel kultureller und mentaler Grenzen im Ostseeraum“, unter Beteiligung der Universitäten Greifswald, Lund (Schweden) und Tartu (Estland).

Environmental Change: Responses and Adaptation

Der Forschungsschwerpunkt verknüpft und integriert in einem für Deutschland einmaligen Ausmaß Natur- und Geisteswissenschaften im Bereich der ökologischen Umweltforschung. Dies erstreckt sich von den ökologischen Arbeitsgebieten über die Geowissenschaften, die Mathematik, die Umweltphysik bis zur Ökonomie, der angewandten Ethik und der Rechtswissenschaft. Zentrale Forschungsthemen sind die Anpassung von Arten und Ökosystemen an sich ändernde Umweltbedingungen, die nachhaltige Nutzung von Naturressourcen, der innovative Einsatz von Georessourcen im Umweltmanagement, Landschaftsentwicklung und der Aufbau eines Forschungs- und Monitoringverbundes von Wald- und Mooregebieten. Mitglieder des Forschungsschwerpunktes sind in zahlreiche nationale und internationale Verbundprojekte eingebunden.



Zentrum für Forschungsförderung und Transfer (ZFF)

Mitgliedern der Universität bietet das ZFF umfangreiche Unterstützung in der Drittmittelforschung und dem Transfer der Ergebnisse in die Wirtschaft. Das ZFF begleitet wissenschaftliche Ideen von der Beantragung über das Projektmanagement bis zur wirtschaftlichen Verwertung. Insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler werden vom ZFF intensiv beraten. Seit 2006 veranstaltet das ZFF jährlich den UNIQUE Ideenwettbewerb. Ziel dieses Wettbewerbs ist es, Studierende und Mitarbeiter der Universität bei der Entwicklung ihrer Ideen bis zur Gründung eines Unternehmens zu unterstützen. Seit 2013 findet zudem der UNIQUE+ Businessplanwettbewerb statt.

LEITBILD – CO₂-NEUTRALE UNIVERSITÄT

Die Universität Greifswald bekennt sich in ihrem Leitbild zu dem Ziel, ihren Universitätsbetrieb zukünftig CO₂-neutral zu gestalten. Mit der Umsetzung dieses Vorhabens werden Nachhaltigkeits- und Umweltschutzfragen in Forschung und Lehre integriert und im eigenen Universitätsbetrieb berücksichtigt. Dabei werden zugleich die universitätseigenen Waldflächen für Forschung und Lehre nutzbar gemacht. Wissenschaftliche Forschung und Anwendung werden direkt miteinander verknüpft. Die Universität ist ein wichtiger Partner im Bereich des Klima- und Umweltschutzes in der Region.



WISSENSCHAFTS- STANDORT

Zu einem international sichtbaren und weltweit vernetzten Standort von Wissenschaft und Forschung wird Greifswald durch die enge Kooperation von Universität und drei großen außeruniversitären Forschungsinstituten, die in Greifswald angesiedelt sind: dem Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP), dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. (INP) und dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) auf der Insel Riems.

Das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg, eine von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, der Universität Greifswald und dem Land Mecklenburg-Vorpommern getragene Stiftung, ist mit seinem Fellows-Programm sowie mit Vorträgen, Tagungen, Symposien und Sommerschulen eine Stätte der Forschung und der wissenschaftlichen Begegnung mitten in der Stadt.



AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGSVORHABEN

- DFG Forschungsgruppe 2406 Proteogenomik der Marinen Polysaccharid Verwertung (POMPU)
- DFG Graduiertenkolleg 2010 Biologische Reaktionen auf neue und sich ändernde Umweltbedingungen (RESPONSE)
- International Helmholtz Graduate School for Plasma Physics (in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Plasmaphysik und der Technischen Universität München)
- ERC StG 637877 PredicTOOL – Nanomethods to understand what makes an endogenous protein immunogenic
- ERC StG 759262 LightZymes – Evolution of artificial enzymes for light-driven reactions by implementing unnatural cofactors in protein scaffolds



DIE UNIVERSITÄT IN DER STADT

Mit über 5000 Beschäftigten sind Universität und Universitätsmedizin ein zentraler Wirtschaftsfaktor in der Region Vorpommern. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität kooperieren in der Forschung erfolgreich mit Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern. In den vergangenen Jahren haben zahlreiche junge Forscherinnen und Forscher ihre Ideen zu unternehmerischen Angeboten weiterentwickelt und aus der Universität heraus eine Firma gegründet. Ausgründungen werden durch den UNIQUE Ideenwettbewerb für den Forschungsstandort Greifswald gefördert.



GLEICHSTELLUNG UND FAMILIE

Der Anteil der Promotionen von Frauen liegt an der Universität Greifswald über dem Bundesdurchschnitt. Ein umfangreiches Mentoring-Programm zur Förderung hoch qualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen zielt darauf ab, den Anteil von Frauen an Professuren und in wissenschaftlichen sowie wirtschaftlichen Spitzenpositionen zu erhöhen. Die Universität Greifswald berücksichtigt familiäre Interessen und schafft nachhaltige familienfreundliche Forschungs-, Arbeits- und Studienbedingungen. Mitarbeitende können beispielsweise das Angebot der Familienwohnung nutzen und wissen so ihre Kinder in Randzeiten gut aufgehoben. Die Universität hat die Charta „Familie in der Hochschule“ unterzeichnet. Damit verpflichtet sich die Universität zu einem hohen Engagement für die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie sowie für eine familienbewusste Führung der Universität.



INTERNATIONAL AUSSTRAHLEN

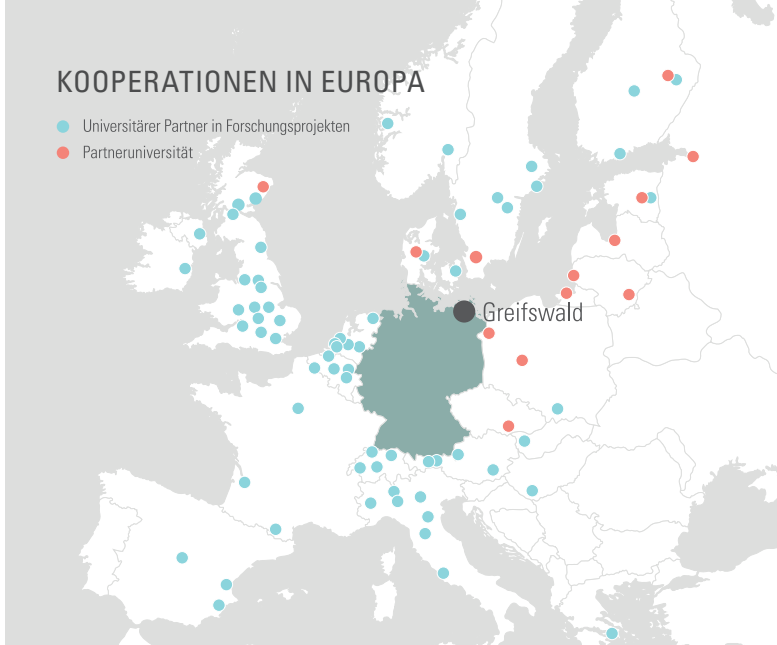
Schon zu Gründungszeiten war die Universität Greifswald Anziehungspunkt für Studierende und Wissenschaftler aus dem Ostseeraum. Heute ist sie weltweit vernetzt und die Internationalisierung von Forschung, Lehre und Hochschulverwaltung ist als zentraler strategischer Auftrag im Leitbild der Universität Greifswald verankert. Zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte, mehr als 20 Partnerschaftsverträge auf Hochschulebene sowie viele weitere Kooperationsabkommen auf Fakultäts- und Institutsebene vernetzen die Universität weltweit. Im Rahmen des EU-Mobilitätsprogramms ERASMUS+ ist sie mit über 100 europäischen Universitäten verbunden und ermöglicht so den Austausch von Studierenden, Wissenschaftlern und Mitarbeitern.

Rund 700 internationale Studierende in Greifswald aus 91 Ländern im Wintersemester 2018/2019 und Wissenschaftler aus aller Welt dokumentieren die internationale Ausstrahlung der Universität. Das Studienkolleg bereitet einen Teil der ausländischen Studienbewerber auf ein Studium in Deutschland vor. Gemeinsam mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und der Hansestadt Greifswald etabliert die Universität eine moderne Willkommenskultur für internationale Studierende und Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.

www.uni-greifswald.de/international

KOOPERATIONEN IN EUROPA

- Universitärer Partner in Forschungsprojekten
- Partneruniversität



INTERNATIONAL OFFICE UND WELCOME CENTRE

Das International Office ist die zentrale Anlaufstelle der Universität in allen internationalen Angelegenheiten. Es koordiniert internationale Partnerschaften und berät Wissenschaftler und Studierende zu ihren Auslandsaufenthalten und Projekten. Integrationsangebote und ein großes Betreuungs- und Kulturprogramm unterstützen die ausländischen Studierenden, aktiv am Studentenleben der Universität Greifswald teilzuhaben.

Das Welcome Centre für internationale Forschende ist ein wichtiger Akteur im Rahmen der Willkommenskultur für ausländische Gäste an der Universität Greifswald. Als erster Ansprechpartner für diese Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und ihre Greifswalder Betreuenden bietet es Informationen und Unterstützung rund um einen Forschungsaufenthalt in Greifswald.

www.uni-greifswald.de/international-office
www.uni-greifswald.de/welcome-centre

ZENTRALE EINRICHTUNGEN DER UNIVERSITÄT

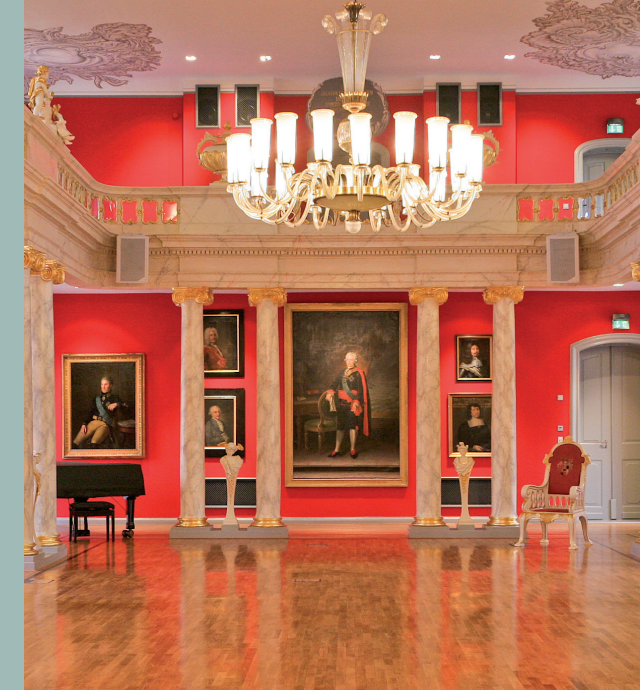
Die Universitätsbibliothek Greifswald gehört zu den ältesten Universitätsbibliotheken Deutschlands. Heute stehen Forschenden, Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit mehr als drei Millionen Medieneinheiten zur Verfügung. Neben Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Hochschulschriften, Karten und sonstigen Medien werden mehr als 1 600 elektronische Journale bereitgestellt. Nutzer können über das Datenbank-Infosystem auf rund 1 200 Datenbanken zugreifen. Die Spezialsammlung Altes Buch & Handschriften umfasst die historischen Bestände vor 1850. Außerdem wird bis heute die Spezialsammlung Pomeranica gepflegt, die Literatur und Zeitungen aus dem historischen Pommern und dem heutigen Vorpommern pflegt.

www.ub.uni-greifswald.de

Das Universitätsrechenzentrum stellt die zentralen Dienste für ein integriertes IT- und Informationsmanagement für eine moderne Universität in Lehre, Forschung und Verwaltung zur Verfügung, unter anderem Datennetz, Netzdienste und das Telefonnetz. Es ist die zentrale Anlaufstelle für rechenintensive Anwendungen. Um das URZ als wissenschaftliches IT-Servicecenter auszubauen, entsteht ein Neubau mit optimaler Energieeffizienz.

www.rz.uni-greifswald.de





KUNSTWERKE & SAMMLUNGEN

Im Kunstbesitz der Universität spiegelt sich ihre Geschichte in anschaulicher Weise. Eines der wertvollsten Kunstwerke in Universitätsbesitz ist der Croÿ-Teppich von 1554.

Der Wandteppich von dem Niederländer Peter Heymans zeigt die Einführung der Reformation als landesherrliche Institution. Neben 23 kursächsischen und pommerschen Fürsten sind als zentrale Personen Martin Luther, Philipp Melanchthon und Johannes Bugenhagen abgebildet. Seit 2014 gehört der Croÿ-Teppich zum national bedeutsamen Kulturgut Deutschlands. Der Wandteppich wird im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald neben anderen Schätzen als Dauerleihgabe der Greifswalder Universität ausgestellt.

www.uni-greifswald.de/kustodie



Die Kustodie betreut die Kunstsammlung der Universität mit Gemälden, Grafiken, Skulpturen, Textilien, kunsthandwerklichen Gegenständen sowie Denkmälern aus sechs Jahrhunderten. Für Interessierte werden Führungen durch historische Universitätsräume wie die barocke Aula und den Karzer, das historische Studentengefängnis, angeboten. Die wissenschaftlichen Sammlungen stellen mit ihren fast sechs Millionen Einzelobjekten eine wichtige und unschätzbare Grundlage für die universitäre Forschung und Lehre dar. Für eine zeitgemäße Nutzung und Bereitstellung werden die Sammlungen seit 2010 digitalisiert. Die digitalisierten Objekte können über ein Internetportal aufgerufen werden.

www.uni-greifswald.de/fuehrungen

GREIFSWALD – TRADITIONSREICHE STADT AM MEER

Die Lage an der Ostsee macht Greifswald als Standort für Studium, Lehre und Forschung attraktiv. Bis zu den Urlaubsinseln Rügen, Usedom und Hiddensee ist es nur ein Katzensprung, der Greifswalder Bodden bietet Strände in unmittelbarer Nähe.

Die Stadt ist jung. Durch den hohen Anteil von Studierenden an der Einwohnerschaft gehört Greifswald zu den jüngsten Städten Deutschlands. Das Alter der Stadt steht dazu in reizvollem Kontrast: Noch heute ist die Silhouette der Universitäts- und Hansestadt durch drei gotische Kirchen aus dem 13. Jahrhundert geprägt. Die historische Altstadt mit dem Rathaus, der alten Ratsapotheke und den Giebelhäusern lädt ebenso zum Verweilen ein wie die Uferterrassen am Museumshafen. Dieser erinnert mit historischen Schiffen an die Seehandelstradition der Hansestadt.

Die Kulisse der Stadt und die vorpommersche Landschaft inspirierten auch den bekannten Greifswalder Maler der Romantik, Caspar David Friedrich. In zahlreichen Gemälden und Zeichnungen hielt er Motive wie die in der Nähe gelegene Klosterruine Eldena und die Kreidefelsen vor Rügen fest. Das Caspar-David-Friedrich-Zentrum befindet sich in dem ehemaligen Wohn- und Geschäftshaus der Familie Friedrich. Ausstellungen informieren über das Leben und Werk des Künstlers.



Im Pommerschen Landesmuseum sind bedeutsame Kunstschätze der Universität und des Landes zu sehen, die Einblick in ihre lange Geschichte bieten. Das Theater Vorpommern, das Literaturzentrum im Geburtshaus des Schriftstellers Wolfgang Koeppen, das Hans-Fallada-Haus sowie internationale Festivals und Veranstaltungen wie der Nordische Klang, der PolenmARKT, die Bachwoche und Aufführungen im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern garantieren ein reichhaltiges Kulturangebot. Bereichert wird das kulturelle Leben in Greifswald durch eine Vielzahl an studentischen Initiativen, Clubs und Festivals wie das Greifswald International Students Festival.



ZENTRALE EINRICHTUNGEN DER UNIVERSITÄT



HISTORISCHER CAMPUS

Universitätshauptgebäude mit Aula, Konferenzraum
Rektorat, Kanzler, Presse- und Informationsstelle,
Kustodie, Justizariat

Hörsaalgebäude Altes Audimax

Historischer Karzer

Institute

Sternwarte e. V. in der ehemaligen Physik

Alte Universitätsbibliothek

International Office

Studienberatung, Studierendensekretariat, Poststelle

Zentrales Prüfungsamt



CAMPUS BERTHOLD-BEITZ-PLATZ

Universitätsmedizin

Universitätsbibliothek

Universitätsrechenzentrum

Institute

Mensa

Arboretum



CAMPUS LOEFFLERSTRASSE

Verwaltung

Institute

Hörsaalgebäude Neues Audimax

Bereichsbibliothek

Mensa



CAMPUS SOLDMANNSTRASSE

Institute

Gewächshäuser

Botanischer Garten

Zentrale Hörsäle

KONTAKTE

PRESSE- UND INFORMATIONSTELLE

Domstraße 11, Eingang 1
17489 Greifswald
Telefon 03834 420 1150
pressestelle@uni-greifswald.de

ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Rubenowstraße 2
17489 Greifswald
Telefon 03834 420 1293
WhatsApp 0151 6701 2813
zsb@uni-greifswald.de

INTERNATIONAL OFFICE

Domstraße 8
17489 Greifswald
Telefon 03834 420 1116
international.office@uni-greifswald.de

ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS (AStA)

Friedrich-Loeffler-Straße 28
17489 Greifswald
Telefon 03834 420 1750
asta@uni-greifswald.de

SOZIALE NETZWERKE

www.facebook.com/Uni.Greifswald.de
www.instagram.com/unigreifswald
twitter.com/wissen_lockt
www.youtube.com/user/UniGreifswald

Umfassende Informationen
über die Universität Greifswald finden Sie im Internet:
www.uni-greifswald.de

IMPRESSUM

ISBN 978-3-86006-421-4

Herausgeberin

Die Rektorin der Universität Greifswald

Redaktion

Jan Meßerschmidt, Pressesprecher

Stand: Januar 2019

Fotos

Oliver Böhm, Kilian Dorner, Till Junker,

Jan Meßerschmidt, Grzegorz Solecki,

Anja Ullmann

Gestaltung und Satz

GRAffisch, Greifswald

Druckerei

Druckhaus Panzig, Greifswald

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet ist.



www.uni-greifswald.de

